ein kleines Adventsprojekt

Von Feuchen

Kapitel 5:

„Ich glaube, wir haben echt für Aufsehen gesorgt“, fing Riku schmunzelnder an, während er nebenbei auf sein Handy blickte.

Sie saßen in einem kleinen Café und Tenn beobachtete ihn einfach nur, wie er strahlend vor sich sah, ein wenig mehr lachte, wann immer er irgendeinen amüsanten Post auf Rabitter gefunden hatte.

Es sorgte dafür, dass er ihn nur noch mehr küssen wollte. „War doch abzusehen, Riku“, erwiderte er schließlich ruhiger.

„Momo-san meinte auch irgendwas davon, dass sie nicht gegen uns verlieren dürfen“, sagte Riku etwas mehr kichernd, streckte seinen Arm aus und griff nach Tenns Hand, lächelte ihn nun direkter an, „ich meine, niemand hat erwartet, dass wir so einen Schritt gehen!“

„Hmhm“, nickte Tenn, blickte einfach nur in diese klaren, roten Augen. Er wusste, dass er diese Erinnerung ewig behalten würde, weil er nicht wusste, wie häufig sie das wirklich taten oder wie schnell das alles wieder vorbei sein würde.

„Aber niemand kennt Tenn-nii auch besser als ich, nee“, sagte Riku, schmunzelte etwas mehr, lehnte sich ein Stück vor.

„Es war auch eine sehr ausgefallene Idee, dass wir das wirklich tun sollen, nachdem eigentlich ausgemacht war, dass wir es nicht tun“, sagte Tenn ruhig lächelnder, „nicht einmal Re:vale würden das so einfach tun.“

„Oh, vielleicht geben wir ihnen einen Schubs?“, kicherte Riku vor sich hin, sorgte dafür, dass seine Augen etwas mehr funkelten, „oder Tamaki und Sougo-san.“

„Riku“, flüsterte Tenn etwas mehr, so, dass sie nicht direkt belauscht werden konnten, „was weißt du sonst noch?“

Riku lächelte einfach nur zurück, legte sich einen Finger seiner anderen Hand vor die Lippen. „Wenn Tenn-nii das nicht weiß, werde ich nichts sagen“, sagte er dann leiser zurück, bevor er wieder normal redete, „aber wenigstens kann ich so zeigen, wie sehr Tenn-nii doch zu allererst mir gehört.“

„Als wenn ich etwas anderes dazu sagen könnte. Ich liebe dich, Riku“, erwiderte Tenn ruhig zurück.